

**PATRICIA MORCELI**

Die Chamerin lief beim Basler Stadtlauf aufs Podest und liess unter anderem Triathletin Nicola Spirig hinter sich.

Seite 37

# SPORT

## JOURNAL

Radsport: Joël Peter (RMV Cham-Hagendorn)

# Neue Erfahrungen auf dem Holzoval

Heute Abend startet im Hallenstadion das 54. Zürcher Sechstagerrennen. Joël Peter ist als einziger Zentralschweizer dabei – und blickt schon weiter nach vorn.

PASCAL MEISSER  
sport@neue-zz.ch

Mit dem Rücktritt von Bruno Risi im letzten Frühling ist eine lange, äusserst erfolgreiche Zentralschweizer Bahn-Ära zu Ende gegangen. Zusammen mit seinem früheren Partner Kurt Betschart gewann der Urner so viele Sixjours-Rennen wie kein anderer. Im Schatten dieser beiden rückte allerdings kein Fahrer nach. Deshalb sorgt Joël Peter aus Oberwil bei Zug im Sixjours-Business für einen kleinen Neuanfang. Der 18-Jährige, der auf eine erfolgreiche Strassensaison zurückblicken kann, erhielt von den Organisatoren im hoch dotierten Amateurfeld als einziger Zentralschweizer einen Startplatz – zusammen mit seinem um ein Jahr jüngeren Rennpartner Stefan Küng. Das Ziel für diese Woche ist für Peter klar: «Wir wollen Erfahrungen sammeln, aber trotzdem auch auf das Resultat schauen.»

**Sehr junge Paarung**

Die Wiederholung des 7. Platzes aus dem Vorjahr dürfte schwierig zu erreichen sein. Damals bestritt Peter das Rennen mit dem um ein Jahr älteren Jan Keller. Das Duo harmonisierte gut und klassierte sich in der Punktewertung als drittes von insgesamt zwölf Teams. Das Alter der Fahrer ist insofern entscheidend, weil das Rennen für unter 23-jährige Fahrer ausgeschrieben ist. Deshalb wäre Peter gerne wieder mit Keller angetreten. Doch dieser bestreitet gleichzeitig das Bahn-Weltcuprennen in Melbourne (Au). Somit zählen Peter/Küng zu den jüngsten Paarungen überhaupt im Amateurfeld. Im Ge-

gensatz zu den Profis, die auf dem 200-m-Holzoval neben den Américaines auch noch Rahmenrennen wie Punkte- oder Einzelzeitfahren bestreiten, stehen für die Amateure ausschliesslich einstündige Américaines auf dem Programm. Bei dieser Rennart befindet sich jeweils ein Fahrer im Rennen, währenddem der andere locker ums Oval fährt. Begegnen sich die zwei Fahrer wieder auf gleicher Höhe, wird der ausruhende Fahrer mit einer Armschleuder-Bewegung ins Rennen zurückkatapultiert.

**Im Abendprogramm dabei**

Weil Peter seine letzte Junioren-Strassensaison im September abgeschlossen hatte, bereitete er sich an diversen kleineren Rennen auf diese Bahn-Woche vor. Nebst einigen Radquer-Rennen bestritt er auch das 3-Tage-Rennen in Amsterdam. Dort fuhr Peter praktisch jeden Abend vor leeren Tribünen. «Das Rennen

**«Wir wollen Erfahrungen sammeln, aber trotzdem auch auf das Resultat schauen.»**

JOËL PETER

fand als Vorprogramm zum Profirennen statt», so Peter. In Zürich seien sie viel besser ins Abendprogramm integriert. «Das macht so viel mehr Spass», meint Peter, «man nimmt die Stimmung wahr und ist zusätzlich motiviert.» Grosse Unterstützung erwartet der Zuger am Schlussabend. Der RMV Cham-Hagendorn hat einen Tisch im Innenraum reserviert und wird sein Vereinsmitglied lautstark anfeuern.

Mit dem Sechstagerrennen geht für Peter eine über weite Strecken erfolgreiche Saison zu Ende. Im Rückblick fehlte dem Zuger Junior lediglich ein grosses Highlight. Mit den Teilnahmen bei Paris-Roubaix sowie der Strassen- und Bahn-Weltmeisterschaft hat er seine Primär-Ziele aber erreicht. Von den Klassierungen her hätte er sich aber noch etwas mehr erhofft: «Viel-



Joël Peter vertritt die Zentralschweiz am Zürcher Sechstagerrennen.

BILD DANIEL FRISCHHERZ

**ZUR PERSON**

**Name:** Joël Peter  
**Geburtsdatum:** 25. 10. 1992  
**Wohnort:** Oberwil bei Zug  
**Beruf:** Ausbildung zum Kaufmann  
**Verein:** RMV Cham-Hagendorn  
**Trainer:** Bruno Schwengeler  
**Stärken:** Allrounder, Bergfahrer  
**Grösste Erfolge:** 2010: Junioren-Rekord Mannschaftsverfolgung Bahn, 3 nationale Siege, 2. Prolog Internationale Waadtland-Rundfahrt, 8. Etappenplatz GP Rübililand, 5. Swiss-Cycling-Jahresklassement, 2009: 10. Juniorenrennen Paris-Roubaix.  
**Hobbys:** Sport allgemein, Kollegen  
**Lieblingessen:** Pasta aller Art, Pizza

leicht wollte ich zu viel, weil das Jahr zuvor überdurchschnittlich gut ausgefallen war.» Damals erreichte er auf Anhieb Platz 10 beim prestigeträchtigen Juniorenrennen von Paris-Roubaix. Mit drei Siegen an nationalen Rennen und der Bronzemedaille an den Schweizer Meisterschaften im Zeitfahren lässt sich sein Palmäres von 2010 trotzdem sehen. Einzig auf internationaler Ebene blieb Peter ohne Sieg.

**Vinto-Award 2010**

Abgerundet wurde die Saison 2010 mit einer speziellen Auszeichnung. Joël Peter wurde zum Vinto-Sportler des Jahres 2010 ausgezeichnet. Der Verein Vinto, der talentierten Sportlern eine verlängerte Lehrausbildung ermöglicht, kürt dabei jenen Sportler, der innerhalb des Jahres mit überdurchschnittlichen Erfolgen in Sport und Beruf auffiel.

Ab Januar beginnt Peter mit der Vorbereitung auf die kommende Saison, die für den Oberwiler einige Änderungen mit sich bringen wird. Er steigt altersmässig von den Junioren zu den Amateuren auf und wird im grossen Feld mit neuen Kontrahenten zunächst wieder seinen Platz finden müssen. Sein Ziel wird es sein, möglichst schnell die geforderten 45 Punkte im Swiss-Cycling-Klassement zu erreichen, um in einer Elite-Mannschaft aufgenommen zu werden. Dies würde ihm ermöglichen, internationale U-23-Rennen zu bestreiten – und an weiteren Weltmeisterschaften teilzunehmen.

Judo: Schweizer Einzelmeisterschaft

# Iten zum fünften Mal Schweizer Meister

Die Baarer Judoka holten insgesamt fünf Medaillen. Für Schweizer Meister Michael Iten blieb ein kleiner Wermutstropfen.

An der Schweizer Einzelmeisterschaft im Judo in Chiasso holte sich der Baarer Michael Iten seinen insgesamt fünften Schweizer Meistertitel – den dritten bei der Elite nach 2005 und 2007. Einziger Wermutstropfen für Iten war, dass er den Titel nicht gegen seinen «ewigen Rivalen» Ludovic Chammartin holen konnte, da dieser wegen einer leichten Verletzung nicht antrat. «Es wäre für mich schon schön gewesen, hätte ich die Chance gehabt, Chammartin zu besie-



Michael Iten (Mitte) stieg in Chiasso zuoberst aufs Podest.

PD

gen», meinte Iten, der erst bei der Abwaage von Chammartins Absage erfuhr.

Nichtsdestotrotz musste er sich erst in drei Kämpfen gegen seine Gegner durchsetzen. Im ersten Kampf besiegte Iten den Liechtensteiner Yves Monn mit einer Würgetechnik. Im zweiten Kampf folgte der Sieg gegen den Berner Vincent Ittig mit zwei Schulterwürfen und zwei hohen Wertungen (Waza-Ari und Yuko). Im Final stand ihm mit Martial Seifriz ein weiterer Berner gegenüber. Nach rund 4 Minuten konnte der Zuger mit seiner Spezialtechnik Tomoe Nage und der Höchstwertung Ippon gewinnen.

**Gold auch für Pfleger**

Die weiteren Athleten der Judoschule Fuji-San Baar erzielten ebenfalls sehr erfreuliche Ergebnisse. Veronique Pfleger wurde bei

den Juniorinnen Schweizer Meisterin und bei den Elite-Damen gute Dritte. Yves Wirz holte sich bei den Junioren die Bronzemedaille und in der Elite-Kategorie den fünften Schlussrang. Laura Spieser verlor ihren Kampf gegen die EM-Dritte dieses Jahres, Juliane Robra, erkämpfte sich danach aber noch die Bronzemedaille. Nikola Susic schliesslich belegte in der Jugend U 17 den fünften Platz, und Gabriel Gehrig schied aus.

Am Schluss belegte die Judoschule Fuji-San Baar um Trainer Laszlo Gombar in der Medaillensstatistik den siebten Rang. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass zwei weitere Medaillenkandidaten verletzt fehlten. Deshalb können die Baarer mit den fünf Medaillen und vor allem den zwei Goldmedaillen sehr zufrieden sein.

MICHAEL ITEN  
sport@neue-zz.ch

Schwimmen: EM

# Fünf Rekorde für Schweiger

jm. Die Kurzbahn-Europameisterschaften in Eindhoven waren für Melanie Schweiger vom SV Baar äusserst erfolgreich. Gleich fünf Mal schwamm sie Schweizer Rekord. Bereits am ersten Tag unterbot sie ihre eigene Landesbestzeit über 50 m Delfin, als sie sich mit 26.70 für den Halbfinal qualifizierte. Dort konnte sie mit 26.64 sogar noch zulegen – für einen Finalplatz reichte dies jedoch knapp nicht. Auch über die 100 m Delfin zog Schweiger mit der neuen Rekordzeit von 59.03 in den Halbfinal ein. Dort konnte sie ihre Vorlaufleistung leider nicht mehr ganz wiederholen und verpasste den Final. Mit der 4x50-m-Lagen-Staffel erreichte sie Platz sechs – ebenfalls mit Schweizer Rekord. Man darf gespannt sein, ob Schweiger ihre blendende Form bis zur WM in Dubai vom 12. bis zum 19. Dezember konservieren kann.